

Der Fremde hielt sogleich sein Taschentuch gegen die Stirn.

„Wie der Herr Baron befehlen!“

Wald darauf hörte man die Hufschläge eines Pferdes, denn Matthias hatte sich das Prädikat eines allzeit bereiten Jägers allgemach verdient.

Nun ging das Gespräch ungeniert weiter. Man verabedete den Plan bis in das Einzelste. Der Pseudo-Gutsbesitzer, der sich als Kapitän eines Banuren-Regiments entpuppte, sollte mit Lösung und Feldgeizerei, die der Baron erkunden wollte, versehen werden, alsdann sollte er Nachricht von einem Vertrauten des Barons haben, gleich heute abend sollte er aufbrechen. In seiner Verkleidung, meinte man, dürfte er sich im Nothfalle selbst wieder bis zum Baron wagen. Seine Truppen konnten taas über so weit entfernt bleiben, daß man sie nicht bemerkte. Morgen Nacht sollten sie sich dann an der Mauer des Hauptquartiers annehmen; in aller Ruhe wollte man dann eindringen, die Wache niederstoßen, den König entführen und fortellen über die Grenze.

„Meine Kaiserin wird Sie hoch belohnen!“ versicherte Kapitän Baron Wallis mit starker Betonung.

Darauf klisterte der Baron noch leise mit dem Fremden; sie lachten beide viel und zischelten, während der Förster nachah, ob auch kein Gerdner in der Nähe sei.

„Daß mir aber niemand das Mädchen anrührt, Kapitän!“

„Lassen Sie mich sorgen, Baron; ich habe auch zuverlässige Leute!“

„Gut, aber keinen geschont, der sich widersetzt!“

„Verlassen Sie sich nur auf mich!“

Nest kam der Förster zurück und meldete Josef Sisch. Der Baron ließ ihn ein.

(Fortsetzung folgt.)



verbreitet nachstehende Mitteilung: Der in der letzten Thronrede erwähnte Mangel über den Bau des großen Mittellandkanals wird, wie verlautet, bei der Eröffnung der neuen Legislaturperiode des Landtages nicht fehlen. Aus den Äußerungen des Ministers Budde glaubt man schließen zu können, daß er die große wasserwirtschaftliche Vorlage in mehrere Teile zerlegen will.

Nach einem Telegramm aus Konstantinopel haben die Vorkämpfer Deutschlands, Englands, Frankreichs und Italiens der Pforte mitgeteilt, daß sie formelle Ansprüche auf Schadenersatz für die in Saloniki bei den Aufhebungen ihren Landsleuten zugefügten persönlichen und sachlichen Beschädigungen erheben werden.

Schon vor Wochen und Monaten hieß es, der Kriegsminister Gen. d. Inf. v. Goltz werde von seinem Posten zurücktreten. Herr v. Goltz hat ausgeharrt, bis der Reichstag seine Arbeiten beendet hat. Jetzt erscheint sein Rücktritt zur Sprache werden zu sollen. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ steht dieser demnächst bevor. In hiesigen politischen Kreisen wurde seit Monaten als offenes Geheimnis erzählt, daß Herr v. Goltz sich des kaiserlichen Vertrauens nicht mehr zu erfreuen habe.

## Ausland.

In Franzensbad sind für die Königin Draga Zimmer bestellt, dieselbe wird im Juni zum Kurgebrauch daselbst eintreffen. Wie aus Brüssel gemeldet wird, hat der Zustand der früheren Kaiserin Charlotte von Mexiko sich derart verschlechtert, daß seit jeder Hoffnung auf Genesung ausgeschlossen ist. Die Königin wohnt am Krankenlager Tag und Nacht. Die Kranke hatte mehrere neue Anfälle von schwerer Atemnot. Der König, der vorgestern die Schwester besuchte, wurde von ihr nicht erkannt.

Die französischen Dominikaner und Franziskaner haben ein neues Genehmigungsverfahren überreicht, nach welchem sie ihre Tätigkeit auf Missionen im Auslande beschränken wollen.

In der römischen Deputiertenkammer erwiderte Unterstaatssekretär Baccelli auf eine Anfrage Cicottis in welcher Weise die italienische Regierung den Vorschlag Englands bezüglich einer gleichzeitigen Herabsetzung der Flottenausgaben nach den im Unterhause unlangst gemachten Erklärungen aufgenommen habe: Forster und Balfour erklärten kürzlich, England sei bereit, seine Flottungen zur See herabzusetzen, wenn andere Mächte sich bereit erklären würden, die ihrigen ebenfalls zu vermindern. England habe jedoch den Vorschlag keine Berücksichtigung in diesem Sinne unterbreitet. Daher konnte Italien solche Vorschläge, die ihm nicht gemacht wurden, weder gut noch schlecht aufnehmen. Wenn übrigens Italien von England einen Vorschlag auf Herabsetzung der maritimen Ausgaben erhalten sollte, so würde dieser sehr inopportun erscheinen, weil, während die anderen Mächte ihre Flotten vermehrt haben, Italien aus finanziellen Gründen die bezüglichen Ausgaben in den letzten Jahren vermindert habe. Nun aber habe Italien mit Rücksicht auf seine Stellung und auf die großen Interessen, die es in fernsten Gebieten verteidigen müsse und auch infolge seiner zahlreichen Auswanderung eine starke Flotte nötig. (Lebhafte Beifälle.)

Der schweizerische Reichstag beschloß bei gemeinsamer Abstimmung mit 192 gegen 181 Stimmen die Beibehaltung des Maitzollens. Die Regierung hatte die Aufhebung dieses Zolles vorgeschlagen.

Wie aus London gemeldet wird, kollidierte gestern Nacht der auf der Fahrt von Hamburg nach Ostafrika begriffene Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Preußen“ während eines Nebels im Kanal mit dem von Guden nach New York gehenden atlantischen Transporthampfer „Marquette“. Der Bug der „Preußen“ wurde dabei eingedrückt, doch erlitten die Passagiere keinerlei Schaden. Der Hinterteil der „Marquette“ wurde eingedrückt und das Gitter zergerissen. Beide Schiffe landeten in Southampton beider Reparatur, die jedoch nur kurze Zeit in Anspruch nehmen wird.

In Athen geht das Gerücht, der Mullah habe die englischen Truppen bei Galadi angegriffen, sei aber unter schweren Verlusten zurückgeschlagen worden; auch die Verluste auf englischer Seite seien beträchtlich.

## Provinzielle Umjahn.

In der Provinz Pommern wurde am 30. April d. J. die Schweinepeste einschließlich Schweinepest in 25 Kreisen 83 Gemeinden auf 102 Gehöften festgestellt, dagegen war Maul- und Klauenseuche nirgends vorhanden. — Konkursverfahren ist eröffnet über das Vermögen des Maschinenfabrikanten Franz Dehlmann in Prenzlau und über das Vermögen des Kaufmanns Emil Röde zu Anklam. — Dem Gutsstatthalter Wilhelm Brodhusen zu Krakow A im Kreise Randow ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — In Stettin wurde ein „Liberaler Wahlverein“ unter dem Vorsitz des Kaufmanns E. G. Seif gegründet worden. — Im Hofen von Swinemünde werden in den nächsten Tagen deutsche Kriegsschiffe einlaufen, und zwar S. M. S. „Nixe“ und eine Anzahl Torpedoboote.

## Kunst und Literatur.

Wilhelm Jensen, Mettengelinnst. 2. Auflage. (Preis geb. 3 Mark, eleg. geb. 4 Mk.) Verlag von Eduard Koch in München, 1903.)

„Kennst du die Metten?“ Sie ruhen dort oben auf schimmernden Betten —

Und wagen und finnen Und messen und finnen, Drei Metten, drei Schweltern, Sie heißen heute, Morgen und Gestern.“

Diese Worte Wilhelm Jensens, von seltsamer Schönheit voll, kündigen auf eigene Art des Titels „Mettengelinnst“ sinnige Deutung. Wer einmal das auch äußerlich würdig ausgestattete Buch zur Hand genommen hat und seine ersten Seiten las, den hält es gefangen, — der läßt es nicht mehr. Des Alltagslebens Lärm verfliehet, vertreiben er in jenem Buche liebt, er vergißt den mandernden Zeiger der Zeit und wagt plötzlich auf, irgendwann, das ausgelesene Buch in der Hand, dessen letzte Worte jene Zeilen von den Metten sind. Und in seiner Seele klingen und träumt die alte Sage wieder aus dem dreißigjährigen Krieg. Schwertgerassel, das Toben der Schlacht bei Seisengaben, das Branden der See und die Stimme der „Möbe“, des fremdartig, schönen Fischermädchens aus firklichem Blut, die dem jungen Herzog von Weimar das Lied von den drei Schweltern halb sagt, halb singt, sie geben einen seltsam, packenden Afford, der wie eine garte Mettenfäden sich um die Seele schmiegt. — Für „besinnliche“ Leser, die da aus jeder Zeile Schönheit schöpfen wollen, schrieb Wilhelm Jensen sein „Mettengelinnst“.

Einfache Buchhaltung für kleinere Fabrikbetriebe von E. Feuerstein. Verlag von S. H. M. Klink in Leipzig. (Preis geb. 2.40 Mark.) — Der Verfasser zeigt in diesem Bande der Subertifischen „Praktischen gewerblichen Bibliothek“ zunächst die gesetzlichen Bestimmungen über Führung der Handelsbücher, macht uns mit den Grundbegriffen einer geregelten Buchführung bekannt, erklärt uns ihre Vorteile, geht dann auf die einzelnen Konten näher ein und führt in einem einmonatlichen Geschäftsgang die Verbuchung aller vorkommenden Vorfälle praktisch durch. Die nur zu gern vernachlässigte Eröffnungsbilanz wird voll gewürdigt und Abschnitte über „Verbuchung zweifelhafter Forderungen“ oder „Verbesserung von Buchungsfehlern“ zeigen, daß jeder einzelne Punkt berücksichtigt wird. Unseres Erachtens liegt der Wert des Buches darin, daß der in der Praxis stehende Verfasser unter voller Berücksichtigung der von Fachschulen zu stellenden Forderungen nicht leere theoretische Lehrsätze aufgestellt hat, sondern ein brauchbares Hilfsmittel für den täglichen Gebrauch im Kontor schuf, und wir wünschen dem Werkchen die ihm gebührende weite Verbreitung.

Frühling ist es wieder, in allen Gärten regt es sich jetzt und alle Gartenbesitzer beileben sich, ihre Beete zu bepflanzen; da stürmen auf so manchen vielerlei Fragen ein: welche Gemüsesorten sind die geeignetsten für mich, welche Sorten lohnen am besten den Anbau, was soll ich düngen, wann soll ich pflanzen, was tue ich gegen die Krankheiten der Pflanzen und gegen die Schäden der Raupen und Insekten? Auf

## Ein Schriftsteller-Album

erhielt gestern Carl Stangen, der Begründer des bekannten Reise-Bureaus aus Anlaß seines 70. Geburtstages überreich. Eine Anzahl vornehmer Künstler lieferte für den Anlaß passende Landschaftszeichnungen, Genrebilder aus dem Reiseleben, charakteristische Notizblätter aus der Reise-Gedächtnisse. Eine ebenso große Reihe von Schriftstellern sandte hübsche Beiträge in Vers und Prosa, deren einige wir hier folgen lassen:

Das innigste, sehnlichste Verlangen, Das einst mein warmes junges Herz geschnitten, Erfüllung wurde ihm durch Dich, Freund Stangen,

Der mir erschloß die große, weite Welt. Die schönsten Stätten dieser schönen Erde, Des Morgenlandes märchenhafte Gauen, Der alten Götter heilge Opfererde — Durch Dich bekam ich sie zuerst zu schauen. So viel erlebte Freuden meiner Tage, Ich schulde sie, Du weißt's, vor Allen Dir, Vergessen war jedwede Sorg, und Plage, Wenn Du mir sagtest: „Komm, R. P., mit mir“.

Blieb ich am Schluß der langen Lebensreise Auf meine wechselvolle Fahrt zurück, Erfenne ich wohl: nie steuerte ich weiser, Und doch — die Segel blähte mir das Glück.

Wohl hab' ich viel des Köstlichsten empfangen, Seit mir gelacht des Glückes Sonnenchein, Doch Ver's kaum, als wenn ich fuhr „mit Stangen“.

Drum bis ans Ende denk' ich dankbar Dein, Ludwig Pfeisch.

Ein Interview des — Klopferstorchs, der ihn vor fleißig Jahren brachte, mit Carl Stangen folgte:

Die Art, wie Du in diese Welt Die Menschen führst, ist sicher tüchtig, Und was Du kunnst, das leitest Du, Allein die Art, wie ich dies thut, Ist amüsant, und, was wichtig: „Auf unsern Reisen — dies berichtet ich Von dem, was oft mir kommt zu Ohren — Fühlt jeder sich wie neugeboren!“ Stillklappernd gab der Storch dies an. Julius Stettenheim.

Frühlingswunsch. Rängst haben wieder angefangen Staare Zu grüßen frohlich den erneuten Lenz, Könn' ich, gekesselt an die Residenz, Verkünden doch, daß ich mit Stangen fahre Dorthin, wo jetzt am schönsten blüht der Lenz!

Ob auch alsdann, von Leid befangen, Starren Mich manche an, blieh' ich doch wohlgenut, Auf Berge freudig und blaue Flut, Zumal auch, die gemacht schon Stangen-fahrten,

Verfüchern mich: Mit Stangen fährt sich's gut! Mit Stangen fährt sich's gut! Johannes Trojahn.

Am Winterabend, beim Lampenschnein, Wenn Stürme und Wetter brausen, Ergötzt mich das Kirschen mit stummen Reihn,

Als ging es zum Trinken und Schmausen. Dann mach' ich die Geheime Reife Die Zimmer-Reife.

Doch laßt mir die Sonne und blühet das Tal, Dann weichen des Zimmers Schranken. Es lockt die Erfüllung allzumal Der schweifenden Reizegedanken. Ein Haus seh' ich prangen, Das stillt mein Verlangen — Palazzo Stangen.

Eugen Zabel.

Julius Stinde, Schweizer-Verleger, Heiberg, Otto v. Zeigner, Manz begegnen uns mit fesselnden Beiträgen, und zwischendurch breiten Edenbrecher, Körner, Prof. Kraut, Genz, Bedmann, Zimmer eine Galerie fesselnder Bilder vor uns aus. Auch Ludwig Pfeisch lieferte interessante Zeichnungen.

## Allerlei Heiteres.

(Präzise Antwort.) Tante: „Na, Lieschen, machst Du noch ein kleines Stüddchen Lort?“ — Lieschen: „Nein, ich danke.“ Tante: „Was, keine Lort mehr?“ — Lieschen: „Ja, aber nur ein großes Stück.“ (Zeitgemäß.) Wo haben Sie Ihr Dienstbuch?“ — „Bitte, hier ist der erste Band.“

(Der richtige Moment.) Erster Herr (auf der Straße): „Darf ich um Feuer bitten?“ — Zweiter Herr: „Sehr gerne.“ — Dritter Herr (hinzu kommend): „Gestatten Sie mir ebenfalls.“ — Zweiter Herr: „Mit Vergnügen. Aber da wir nun einmal beisammen sind, meine Herren, wollen wir nicht einen Skat spielen?“

(Immer dienstgemäß.) Bediente: „Herr Sekretär, soeben ist ein kleines Baby angekommen.“ — Postsekretär: „Mit richtiger Begleitadresse und in ordnungsmäßiger Verpackung.“

(Zure Anjahnung.) Nebemann zur Balletteuse: „Du, Dein früherer Verehrer, der Bankier Maier, ist wegen Untreue verhaftet worden.“ — Balletteuse: „Ach das ist aber recht, daß der Staat endlich einmal was zu unserem Schutze tut.“

## Stettiner Nachrichten.

Stettin, 6. Mai. Personalveränderungen im Bezirk der Königl. Provinzial-Steuer-Direktion: Der Vizepräsident für das Rechnungswesen Rechnungsrat Reimer tritt zum 1. Juli d. J. in den Ruhestand. Die Stelle wird zunächst vertretungsweise von dem Haupt-Steueramts-Mendanten K. R. R. hier verwaltet. Der Provinzial-Steuer-Sekretär Dreffsen wird, wie oben erwähnt, zum 1. Oktober d. J. in den Ruhestand gehen. Der Rechnungsrat Kleinsehl beim Stempelsteuerveramt tritt zum 1. Juli d. J. in den Ruhestand und der Hauptprokurator d. J. wird vom gleichen Zeitpunkt ab zum Sekretär beim Stempelsteuerveramt befördert. Der Hauptamtskontrollleur Grotschel in Wolmsee ist als Ober-Steuer-Kontrollleur für den Vollstreckungsdienst nach Stettin I. versetzt. Der Hauptprokurator Diegus ist am 1. Mai d. J. zum Hauptamtskontrollleur in Stettin befördert. Die Hauptprokuratorin Büttel und Weber in Stettin sind nach Kolberg und Sagan versetzt.

Im Evangelischen Arbeiter-Verein hielt gestern Herr Dentz Westphal einen lehrreichen Vortrag über das Thema: „Jähne und Mund“. In gemeinverständlicher Weise behandelte der Redner das Wachsen und den Bau der Zähne, ihre Bedeutung für die Verdauung und damit für die Gesundheit überhaupt, kam dann auf die Zahnkrankheiten zu sprechen, deren Hebung im Anfangsstadium bei sachgemäßer Behandlung fast immer sicher sei und verbreitete sich sodann über die Verhütung von Zahnkrankheiten, die Behandlung der Zähne durch fleißige Benutzung von Zahnbürste und gutem, desinfizierendem Mundwasser, das von sachverständiger Seite zusammengestellt werden müsse. Reicher Beifall lohnte die interessanten, oft mit humorvollen Zügen versehenen Vortragsreden, der dann noch viele aus der Versammlung an ihn gerichtete Anfragen ausführlich beantwortete.

Am Samstag des Geburtstages des deutschen Kronprinzen, welcher heute sein 21. Lebensjahr vollendet, haben heute die öffentlichen Gebäude geflaggt.

Stettin, 6. Mai. Die Pommer'sche Gastwirt-Vereinigung hielt gestern

ihre Jahresversammlung im Saale der Viktoria-Bräuerei ab, nahm aber vor Beginn derselben unter sachkundiger Führung des Herrn Dir. Meier eine Besichtigung der Viktoria-Bräuerei und deren neuen maschinellen Einrichtungen und Kellereien vor. — Sodann erfolgte auf einer Reise bei der Brauerei die Vorführung eines neuen Feuerlösch-Apparates des Herrn Erich Schulz hier selbst, den Vertreter der „Excellior“-Gesellschaft in Berlin; der neue Apparat „Minimax“ bewährte sich dabei auf das Beste und erfüllte alle Bedingungen, welche zur ersten Hilfe bei Ausbruch eines Feuers nötig sind. Besonders zu Gunsten desselben spricht die handliche Form, welche es selbst einem Kinde möglich macht, den Apparat in Tätigkeit zu setzen. Der Preis eines größeren Apparates beträgt 35 Mark und bleibt ein solcher Jahreslang gebrauchsfähig. — Die nach der Versammlung beginnende Generalversammlung beschäftigte sich im wesentlichen mit einem als dringend anerkannten Antrage, welche Beschränkungen betrafen, welche neuerdings von der Königl. Polizei-Direktion für das Gastwirts-gewerbe in Aussicht gestellt sind. Der Beschluß in der Sitzung des hiesigen Polizeipräsidiums hat diese Änderungen herbeigeführt. Zunächst ist den Inhabern sämtlicher Tanzlokale eine Verfügung zugegangen, durch welche die denselben bisher, außer des Sonntags, einmal in der Woche gewährte Tanz-Erlaubnis entzogen wird und der öffentliche Tanz nur noch an den Sonntagen gestattet sein soll. Die von dieser Verfügung betroffenen Gastwirte haben hervor, daß sie dadurch eine ganz bedeutende Einschränkung in ihrem Gastwirtsbetriebe erleiden und ihre Steuerkraft bedeutend geschwächt wird, denn tatsächlich seien die Tanztage für ihre Betriebe die einzigen Erwerbstage und würden ihnen die Hälfte der Einnahmen entzogen, so werde dadurch nicht nur ihr Einkommen, sondern auch der Wert der Geschäfte ganz bedeutend vermindert. Es wurde nach längerer Debatte beschlossen, bei dem Herrn Polizeipräsidenten einen Rücknahme der Verfügung vorzulegen zu werden, auch wurde der Vorstand beauftragt, in allen Fällen, in denen das Gastwirts-gewerbe bedrängt werden sollte, möglichst Änderung herbeizuführen. Es wurde gleichzeitig herangezogen, daß solche Beschränkungen seitens der Polizei hier noch in Aussicht ständen, so hätten die Inhaber von Kongreganten in Grünhof bereits die Verfügung erhalten, daß Kongregate zweimal in der Woche nur mit der Bedingung stattfinden dürfen, daß in der Zeit von 8—10 Uhr abends — auch an den Sonntagen — Musikinstrumente nicht in Anwendung gebracht werden dürfen, sondern nur Streichmusik stattfinden darf. Von weiteren Maßnahmen zur Wirtshaus-Reform seien in Aussicht gestellt: Einführung der Bedürfnisfrage, Regelung der Polizeistunde und ein Verbot, nach welchem der Verkauf von Spirituosen vor morgens 8 Uhr nicht gestattet werden soll.

Dem Oberstabsarzt A. D. Dr. Dering in Stettin im Kreise Teltow, bisher Regimentsarzt des 2. Pommerschen Feldartillerie-Regiments Nr. 17, ist der Königl. Kronenorden 3. Klasse verliehen.

Im Stadt-Theater ist die Saison zwar offiziell geschlossen, es findet aber noch eine Gastspiel-Nachaison statt, indem es Herrn Dir. Gluth gelungen ist, Mitglieder des Berliner Hgl. Schauspielhauses für zwei Doppel-Abende zu verpflichten und zwar wird Sonnabend, den 9. d. M., „Maria Magdalena“ und Montag, den 11. d. M., „Gyges und sein Ring“ zur Aufführung gelangen. Unter den mitwirkenden Künstlern befinden sich Fr. Rosa Poppe und Fr. Julie Abich, sowie die Herren A. Matkowsky, A. Krausnecht, A. Molnar, A. Arndt u. a. m.

Unter „Provinzielle Umjahn“ teilten wir vorgestern mit, daß der in der Moskauer Guts-gärtnerei beschäftigte G. rternerhelfer Billy Meisow aus Stettin einen plötzlichen Tod gefunden hatte. Wie jetzt festgestellt ist, der junge Mann infolge eines Unglücksfalls um Leben gekommen, beim Ueberpringen eines Grabens sprang derselbe zu kurz und schlug hintenüber in einen Wasserstumpf, aus dem er sich nicht erheben konnte und ertrank.

Der Stamme desee gehört unstreitig zu den schönsten Ausflugsorten der Umgebung, er ist schon lange das Ziel für Wagenfahrten und eine gern besuchte Station der Radfahrer und nur an der etwas weiten Entfernung liegt es, wenn viele Stettiner den schönen Ort mit seinem, allen An-

Obere Breitestrasse 2.

Fernspr. 1210.

# Wilhelm Schulz

Ecke Gr. Wollweberstr.

Fernspr. 1210.

## Aussergewöhnlich billiges Angebot in Kleiderstoffen.

Schwarze und farbige Mohairs und Alpaccas	
glatt und gemustert, grosse Sortimente, Breite 100/120 cm . . . . .	Meter 1,25—3,00.
Hochfeine Etamines und Voiles	
glatt, gestreift, meliert und Noppen, Breite 100/120 cm . . . . .	Meter 1,50—3,50.
Deutsche und englische Noppen- und Zibelinestoffe	
uni, meliert, gestreift und kariert, Breite 95/120 cm . . . . .	Meter 1,25—3,00.
Neuheiten in schwarz-weißen Kostümstoffen	
Melangen, Streifen und Karos, Breite 95/140 cm . . . . .	Meter 1,00—2,50.
Reinwollene Cheviots und Kammgarne	
vorzügliche Qualitäten glatt und gestreift, Breite 95/120 cm . . . . .	Meter 0,75—3,00.
Entzückende deutsche und Wiener Blusen	
neue Fantasiemuster, Punkte, Karos und Streifen, Breite 95/120 cm . . . . .	Meter 1,20—3,50.
Wundervolle Mozambiques und Barèges	
Seidenglanzende Stoffe Unis, Karos, Streifen und Chinés, Breite 95/120 cm . . . . .	Meter 1,25—2,50.

Beste schwarze Satin- und Atlas-Tuche	
tiefeschwarz, garantiert gut im Tragen, Breite 100/140 cm. . . . .	Meter 2,50—5,50.
Neuheiten in Leinen und Seidenleinen	
dicht und haltbar, elegante Stoffe für Kleider und Blusen, Breite 50/120 cm. . . . .	Meter 1,00—2,50.
Schwarze und farbige reinseidene Damassés	
Blumen-, Punkt- und Streifenmuster, Breite 50/65 cm . . . . .	Meter 1,50—3,00.
Reinseidene Streifen, Karos und Chinés	
für Kleider, Blusen und Besätze, Breite 50/60 cm . . . . .	Meter 1,50—5,50.
Aparte Neuheiten in Organdys und Mousseline	
wundervolle Dessins und reichhaltige Sortimente, Breite 75/80 cm . . . . .	Meter 0,75—1,50.
Abgepasste Etamine- und Voile-Roben	
mit eleganten Zwischensätzen . . . . .	Stück 15,00—22,50.
Jupons in Wolle und Seide — Sonnenschirme	
in grossartiger Auswahl . . . . .	2,25—10,50.

## Hervorragende Neuheiten für Braut-, Strassen- und Gesellschafts-Toiletten ausserordentlich preiswerth.

Muster und alle Aufträge von 20 Mark an franco.



Prüfung genügenden Restaurant noch nicht kennen. Es sei daher auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß die Automobil-Gesellschaft B. B. B. in diesem Sommer eine tägliche Verbindung zwischen Westend und dem Gladbacher unterhält. Die Wagen fahren jeden Nachmittag halbstündlich, an Sonn- und Festtagen auch vormittags von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr jede volle Stunde.

\* Als rückfälliger Dieb mußte heute der 25 Jahre alte Arbeiter Otto Horn vor dem ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts erscheinen. Im Späthommer 1897 arbeitete der Angeklagte bei einem Zillshöfer Kofschien, von dort verschwand er jedoch in der Nacht zum 20. August unter Mitnahme verschiedener, einem anderen Arbeiter gehöriger Kleidungsstücke sowie eines kleinen Geldbetrages. Vor Begehung jenes Diebstahls war Horn bereits zweimal wegen des gleichen Vergehens bestraft, seitdem ist er dann noch mehrmals mit dem Gesetz in Konflikt geraten und gegenwärtig sitzt er eine am 30. März in Mannheim gegen ihn verhängte Gefängnisstrafe ab. Bei Beurteilung der heute in Frage kommenden Straftat wurden dem geständigen Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt und erludte das Gericht auf eine Gefängnisstrafe von neun Monaten Gefängnis.

\* Eine im Hause Unterlief 20 beschäftigte Aufwartefrau verunglückte gestern Abend durch Sturz von einer Treppe mit und trug einen komplizierten Knochenbruch davon, sie mußte in das städtische Krankenhaus überführt werden.

\* Das der Frau Restaurateur Reichert gehörige Grundstück Gutenbergstraße 7 wurde gestern im Subhastationstermin von dem früheren Besitzer Restaurateur Kög, wieder erstanden.

\* In den Grabower Anlagen wurde eine Trambahnlinie erbaut und geplündert. Gestohlen ist ein Stollwercker Automat samt Inhalt, ferner eine Schachtel mit dazu gehörigen Bonbons und eine Kiste Chokoladenstücken. Ferner erbeuteten die Diebe etwa hundert Zigaretten. — Aus einem Lokal Falkenwälderstraße 14 wurde mittelfein Einbruch einer Menge Cigarren und Zigaretten erbeutet.

\* Drei der beliebtesten Mitglieder unseres Overpersonals, die Damen Fräulein Ditt, Fräulein Elisabeth Suchanek sowie Herr Julius Jarek, hatten gestern zu einem Wieder- und Quettens-Abend im großen Konzertsaal eingeladen und das zahlreich erschienene Publikum nahm gern die sich darbietende Gelegenheit wahr, den Künstlern noch einmal recht herzliche Danksagen zu bereiten. Das mit Gedächtnis zusammengehaltene und in flatternder Beleuchtung Programms ließ in den Einzelnummern die Vorzüge der Mitwirkenden auf das angenehmste zur Geltung gelangen und zeigten alle drei auf dem Gebiet des Wiederbetrages wohlwollend, wenn gleich Fräulein Ditt und Herr Jarek unabweisbar zu erkennen gaben, daß das Konzertpublikum nicht ihr ungetriebenes Element sei. In dieser Beziehung stand Fräulein Suchanek voran, sie gab als fleißige Theaterbesucher, die versicherten, ihnen gefalle die Sängerin im Konzertsaal besser als auf der Bühne. Jedenfalls bildeten aber ihre Veder die schönsten Gaben des Abends und Gladbachs. „Seit lang ein Böselein“ hätte gewiß mancher gern wiederholt gehört. Sehr hübsch gelangen ferner die Duette von Julius Jarek, deren Wiedergabe Fräulein Ditt und Fräulein Suchanek übernahmen. Den Damen wurden neben reichem Beifall schöne Blumenpenden, Herrn Jarek Lorbeerfränze zuteil, somit fehlte nichts, um der Veranstaltung den Stempel äußeren Erfolges aufzudrücken. Einen tüchtigen Begleiter fanden Sänger und Sängerinnen am Herrn Kapellmeister Ender.

\* Die heutige Schwurgerichtsverhandlung gegen den 21 Jahre alten Knecht (Arbeiter) Ferd. N. N. als Solzhagen bei Kamin wurde vertagt. Der Angeklagte soll zunächst in einer Irrenanstalt auf seinen Geisteszustand beobachtet werden. N. N. hatte am 8. März auf dem Gute Solzhagen eine Scheune angezündet, nachdem er dort entlassen worden war. Die Scheune brannte vollständig nieder und ebenso eine in der Nähe stehende Miete.

\* In einer öffentlichen Versammlung wird morgen Herr Gustav Seppke die gegen sein Wahlflugblatt erhobenen Vorwürfe zu-

rückweisen, ferner spricht noch Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Böckel über „Krieg und Frieden im Dienste des Großkapitals“. Die Versammlung findet in den „Zentralhallen“ statt.

**Gerichts-Zeitung.**  
Stettin, 6. Mai. In der gestrigen Sitzung des Schwurgerichts wurde gegen den Kaufmann Alfred Robert wegen Verbrechen gegen die Konfessionsordnung verhandelt. Robert hatte im Juli v. J. in Pölitz ein Waren-geschäft kauftlich übernommen, daselbst wollte aber nicht gehen, schon im Herbst stellten sich Zahlungs-schwierigkeiten ein und am 9. Dezember wurde von einer Stettiner Firma die Eröffnung des Konkurses beantragt. Es ergab sich aber, daß Robert am 1. Dezember v. J. einen größeren Posten Waren zur Nachtzeit mittelfein Wegens nach Stettin befördert und zum Teil hier verkauft hatte. Die Anklage nimmt an, daß das geschehen sei, um die Gläubiger zu beschuldigen. Über gerade dieser erschwerende Umstand wurde von den Geschworenen verneint und so wurde der Angeklagte nur wegen Konkursvergehens zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt und diese Strafe durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet.

— Im Jahre 1881 wurde vom Schwurgericht in Berlin der Schuhmacher Julius Bortis wegen Ermordung seiner Frau zum Tode verurteilt und dann zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt. Jetzt ist Bortis infolge guter Führung völlig begnadigt worden, nachdem er 22 Jahre in den Zuchthäusern zu Sonnenburg und Rawitz verbüßt hat.

— Nach der „Presse. Ztg.“ soll dem Krin-gen Prosper Arenberg, der vor etwa drei Jahren wegen grausamer Tötung eines Damara-bastards in Deutsch-Südwestafrika zum Tode verurteilt und hinterher zu 15 Jahren Gefängnis begnadigt worden war, jetzt der Rest der Strafe erlassen worden sein.

— Das Kriegsgericht von Orleans sprach dem Soldaten Boissin, der acht Jahre unzulässig im Zuchthaus gesessen hatte und dann im Revisionsverfahren vom Kriegsgericht in Le Mans freigesprochen worden war, eine Geldentschädigung von 40 000 Franken zu. Außerdem ordnete das Gericht den öffentlichen Anschlag des Urteils in Orléans, Le Mans und Orleans und die Befanngabe des Urteils im Staatsblatt und fünf von Boissin zu bezeichnenden Zeitungen an.

**Bermischte Nachrichten.**  
— Im Gunde-fakten hat dieser Tage ein Ruffe die Reize von Alexandrow nach Berlin gemacht. Das kam so: Ein Arbeitsvermittler in Alexandrow hatte einen seiner Landsleute nach einem Gute in der Provinz Posen ver-bürgen. Die Ausweis-papiere des Russen waren wohl nicht ganz in Ordnung — kurz, man fürchtete, der Passagier würde die preis-gie Grenze nicht ungehindert überschreiten. Auf Veranlassung des Vermittlers wurde nun der Mann ohne viel Umstände in den Gunde-fakten des bereitstehenden Juges gebracht. Es war der um 9.48 von Alexandrow nach Ber- lin abfahrende Schnellzug. So kam er ohne Schwierigkeiten über die Grenze. Auf der Station in Posen, wo der Mann seinen un-bequemen Aufenthalt hätte verlassen müssen, wurde der blinde Passagier verlesen, offenbar, da er sich nicht getraute, sich bemerkbar zu machen oder die Verhältnisse nicht kannte. Kurz, der Mann blieb im Gunde-fakten und fuhr so über Thorn, Bromberg, Schneidemühl, Kreis und Gützin „ohne Wagenwechsel“ bis nach Berlin, eine Strecke von 391,5 Kilometern. Gegen 6 Uhr morgens passierte der Zug die Stadtgrenze und ließ in Charlotten-burg 6.13 morgens ein. Von Charlottenburg wurde der Zug dann zum Rangierbahnhof Grunewald gebracht. Beim Umstellen der Wagen entdeckten endlich die Bahnarbeiter den übergebliebenen Fahrgast und befreiten ihn aus seiner unangenehmen Lage, die er mit echt russischem Gleichmut ertragen hatte. Im Grunewald wurde er zum Schluß dem Sta-tionsvorstande zugeführt.

— Der neunjährige Sohn des Guts-besitzers Freitag aus Jäblich bei Elbing er-schien beim Spielen mit einem Gewehr seinen vierjährigen Bruder.

— Der Stadtverordnete, Bauunternehmer Seyler aus Sachhausen wurde gestern

abend beim Kreisfischen des Frankfurter Schützenvereins im Stadtwald von einem Schlaganfall betroffen; man brachte ihn nach dem städtischen Krankenhaus, wo er nach kurzer Zeit verstarb.

— Vom Kriegsgericht der 19. Division in Hannover wurde gestern der Militär-Jacobsky vom 73. Infanterie-Regiment, der eine 70jährige Frau ermordet und beraubt hatte, zum Tode und Auslieferung aus dem Geere verurteilt.

— Aus Newyork wird gemeldet: „Evening World“ berichtet, in der Nähe der Insel Hog seien an der Küste von Virginia die amerika-nischen Rüstungsdampfer „Samilton“ und „Saginaw“ im Nebel zusammengefahren. „Saginaw“, mit 20 Passagieren und 40 Mann Be-satzung an Bord, sei gesunken. 20 bis 30 Per-sonen seien dabei ertrunken.

— Eine seltsame Entführungsgeschichte hatte vor einigen Tagen ganz Genua in Auf-regung versetzt. Eine der angesehensten und wohlhabendsten Familien der Stadt hatte seit Jahren einen Neger namens Coddadi in ihren Diensten. Der Schwarze war als Knaabe für den Dienst eines Grooms engagiert worden, war allmählich zum ersten Diener und Ver-trauten des Hausherrn aufgerückt und hatte sich niemals. Coddadi war ein hübscher Mann, mit nur wenig typischen Zügen seiner Rasse. Da wollte es das Schicksal, daß er sich vor einigen Wochen in die Tochter des Hauses, die 20jährige Clementina, verliebte. Obwohl er niemals hoffen konnte, seine Liebe erwidert zu sehen, vermochte er sie nicht zu unterdrücken, und allmählich reifte in ihm der Plan, sich der Geliebten mit Gewalt zu bemächtigen und sie zu entführen. Als er am 30. April zufällig allein mit Clementina im Hause war, über-fiel er das junge Mädchen und betäubte es durch Chloroform, das er sich aus einer Apotheke zu verschaffen gewußt hatte. Dann erbrach er den Schreik und den Geldschrank seines Herrn, eignete sich eine bedeutende Summe Geldes an und trug die Beutestücke in einen bereits vorher bestellten Wagen. Am Morgen angekommen, brachte er Clementina als „Schwerverranke“ auf ein österreichisches Schiff, das eben nach Marseille abging. Einige Stunden nach der Abfahrt des Schiffes kam der erwachsene Bruder der Entführten nach Genua und bemerkte das Verschwinden seiner Schwester. Aus der Vermutung im Zimmer seines Vaters und der Abwesenheit des Negers erriet der junge Mann bald den Zusammen-hang und tat die nötigen Schritte zur Ver-folgung. Nach stellte er am Morgen die Flucht des Schwarzen nach Marseille fest und reiste sofort dem ungleichen Paar nach Frankreich nach. In Marseille angekommen, erwartete er mit dem ins Vertrauen gezogenen Hafen-Kom-missar das Schiff und bestieg es sofort nach der Ankunft gemeinsam mit dem Beamten. Beide hatten denn auch keine Mühe, Coddadi und die Entführte zu entdecken. Als der Neger, welcher seine Geliebte bis dahin auf das auf-merksame und schonendste behandelt hatte, sah, daß es für ihn keinen Ausweg mehr gab, feuerte er aus einem bereit gehaltenen Revolver einen Schuß auf das Mädchen und einen zweiten auf sich selbst ab. Die erste Kugel ging fehl, während die andere Coddadi selbst ins Herz traf. Der Bruder brachte dann seine aus kessle erleuchtete Schwester in das Elternhaus nach Genua zurück.

Breslau, 5. Mai. In der Rottner-schen Spielwarenfabrik in Großschönau bei Schweidnitz, einer der größten derartigen Fa-briken Deutschlands, die Filialen in Berlin, Leipzig, London und Paris besitzt, brach heute Nachmittag infolge Explosion eines Sauer-kollens ein großes Schandfeuer aus. Die Tischlerei, Färberei und Trockenkammer sind vollständig ausgebrannt.

Dortmund, 6. Mai. Auf Zeche „Mar-garethe“ bei Solde gerieten vier Bergleute unter herabfallenden Gesteinsmassen. Alle vier wurden verletzt, zwei lebensgefährlich.

Athen, 29. April. Ein unangenehmes Erlebnis hat kürzlich, wie der „Post. Ztg.“ ge-schrieben wird, der Direktor der hiesigen öster-reichischen archäologischen Schule Dr. Wilhelm Gehlb. Auf einer Reise durch Messenien be-rührte er auch das Dorf Sythome und wollte die Gelegenheit benutzen, um von einigen im dortigen kleinen Museum aufbewahrten In-schriften Absätze zu machen. Der Vorsteher des Museums, ein hiesiger Dorfschulmeister-

lein, verbot dem Gelehrten jedoch die Vor-nahme dieser Arbeiten, da Dr. Wilhelm keine Spezialerlaubnis vom Ministerium habe. Endlich kam man dahin überein, daß Dr. Wil-helm einreisen, bis zum Eintreffen der Er-laubnis, die Inschriften ablesen dürfe, sie aber jedesmal an den Vorsteher des Museums abliefern müsse. Das geschah denn auch am ersten Tage. Dabei erinnerte sich jedoch der Herr Dorfschulmeister, daß Dr. Wilhelm be-reits vor längeren Monaten Absätze von In-schriften gemacht, und verlangte auch die Liebergabe dieser, was natürlich zurückgewiesen werden mußte. Im Verlauf der erregt ge-führten Unterhaltung verlor der Schul-meister die ihm übergebenen Absätze zu zer-reißen, woran ihn aber Dr. Wilhelm zu hin-dern suchte. Ein zufällig zugekommener Sergeant der Gendarmerie nahm sofort für seinen Dorfschulmeister Partei, ließ Dr. Wil-helm grob bei Seite und verfestete ihm noch dazu eine Ohrfeige. Der also schmachlich be-handelte Gelehrte hat sich an die Monarchie und das Ministerium gewandt, um die Ver-strafung des ungebührlich sich benehmenden Polizeibeamten zu erwirken, was zweifellos schnell geschehen wird.

**Neueste Nachrichten.**  
Berlin, 6. Mai. Zum Besuche Kaiser Wilhelms in Rom wird von dort gemeldet: Der Besuch des Kaisers im Kloster von Monte Cassino bildete den Höhepunkt der Kaiserreise. Das Wetter war herrlich, der Kaiser bewun-derte die Aussicht über das Tal und die Apenninen. Im Archiv studierte er eifrig Ur-kunden alter deutscher Kaiser und gab leb-haftes Interesse für das Atelier des Klosters und die Mosaikarbeiten zur Ausschmückung der Kirche kund. In der Unterhaltung mit dem Abte Krug, einem geborenen Deutschen, berührte der Kaiser die Regel des Benediktiner-ordens und die Technik der Mosaikarbeiten. Er sagte u. a.: „Ihr Benediktiner erfüllt das christliche Ideal: „Ora et labora“ und zog ästhetische Vergleiche zwischen der Mosaik-malerei und der Plastik des christlichen Glaubens.“

In Lindau ist, wie aus München ge-meldet wird, entgegen früherer Annahme aus Dresden, die Nachricht eingetroffen, daß Kind der Prinzessin Luise bis auf weiteres zu bleiben.

Wie dem „L. A.“ aus Paris gemeldet wird, wird als Grund für den dortigen Auf-stand des Fürsten Ferdinand von Bulgarien die Notwendigkeit einer Operation angegeben. Entgegen der Meldung der „Allg. Ztg.“, daß der Rücktritt des Erbprinzen von Sach-sen-Weimars erfolgt sei, weil der Erbprinz wünscht, in der Nähe seines 77jährigen Vaters zu leben, weiß die „Frankf. Ztg.“ zu melden, daß die Beziehungen zwischen dem Kaiser und dem Erbprinzen Paare gespannt seien. Eine andere Meldung sucht die Gründe für den Rücktritt des Erbprinzen auf militärischem Gebiet.

Zu den Vorgängen auf dem Balkan mel-det der „L. A.“ aus Konstantinopel: Einer amtlichen Meldung aus Briddina zufolge sind die albanischen Städte Zepel, Dababa und Novibazar von den Albanesen von allem Verkehr abgesperrt. Offizielle Kreise glauben, daß dort eine große Masse von Albanesen steht, die sich zu einem bedeutenden Gewaltstreik vorbereiten. — Nach der letzten Nachricht aus Belgrad ist es in Macedonien wieder zu heftigen Kämpfen zwischen den türkischen Truppen und bulgarischen Banden gekommen. Bei Maleich, wo die Bulgaren auf türkische Sol-daten Bomben warfen, fielen 50 Bulgaren, während 40 türkische Soldaten teils getötet, teils verwundet wurden. Die betreffende, 200 Mitglieder starke Bande kam aus Bulgarien und überschritt bei einem Dorfe die Grenze. Bei ihr befanden sich 30 Sträflinge, die Bul-garen eignes deshalb aus der Haft entlassen und ausgerüstet hatte.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Belgrad: Gestern verbreitete sich hier die noch nicht be-stätigte Nachricht, die Mohammedaner in Novi-bazar hätten alle dortigen Serben massakriert. Gerichtliche Verleumdung, auch in Zepel hätten die Albanesen die Serben überfallen, diese ver-teidigten sich aber, da sie gleichfalls mit Waffen versehen sind.

Agram, 6. Mai. Die Bauernmühen im Bezirke Kreny haben sich wiederholt. Die Gendarmerie mußte von der Waffe Gebrauch

machen, mehrere Personen wurden schwer ver-wundet.

Rom, 6. Mai. Ministerpräsident Zanar-deßi, dessen Gesundheit durch die Monarchen-besuche stark erschöpft ist, wird einen zwei-monatlichen Urlaub antreten.

Madrid, 6. Mai. Die Republikaner haben beschlossen, der Eröffnungsfeier der Kammer fern zu bleiben und erst später offiziell in geschlossenem Zuge, unter Vor-antritt der Parteiführer sich in den Sitzungs-saal zu begeben.

Barcelona, 6. Mai. Die Anarchisten hielten eine Versammlung ab, zum Andenken an die in Montijon hingerichteten Anarchisten. Zu den Reden wurden die Sozialisten und Republikaner stark angegriffen und die Taten der hingerichteten Anarchisten verherrlicht.

Belgrad, 6. Mai. Nach hier aus Saloniki eingelaufenen Meldungen wurden dort 150 Bulgaren vom Militär und der Gen-darmarie getötet und über 500 verhaftet. Die Leichen der Getöteten wurden auf den bulgarischen Friedhof geworfen, wo sie noch unbe-erdigt liegen.

Konstantinopel, 6. Mai. Die letz-ten türkischen Bedingungen betreffend die An-figierung der türkischen Staatsschuld wurden vom Pariser Syndikat telegraphisch als mi-nnehmbar definitiv abgelehnt.

Saloniki, 6. Mai. Infolge ver-träglich der Meldungen über geplante Attentate auf Vesnes, Kopruli und Gecogeli wurden die genannten Orte militärisch gesichert, und alle Konsulate und Amtsgebäude militärisch besetzt. Jeder, der ein öffentliches Gebäude betritt, wird einer Verhörsuntersuchung unter-zogen.

Refing, 6. Mai. Die französische Ge-sandtschaft hat der chinesischen Regierung an-geboten, bei der Bekämpfung der Revolte in der Provinz Kwansi beihilflich zu sein, um zu verhindern, daß dieser Aufbruch auf die benach-barten französischen Besitzungen übergreife.

Newyork, 6. Mai. Die Zahl der bei dem Zusammenstoß ertrunkenen Passagiere des Dampfers „Samilton“ ist eine so große, weil bei Eintritt der Katastrophe eine furcht-bare Panik entstand und viele Reisende in der ersten Bestürzung über Bord sprangen.

**Börsen-Berichte.**  
Getreidepreis - Notierungen der Landwirt-schaftskammer für Vommern.  
Am 6. Mai 1903 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Platz Stettin. (Nach Ermittlung.) Roggen 132,00 bis 133,00, Weizen 158,00 bis 163,00, Gerste — bis —, Hafer — bis —, Rüben —, Kartoffeln —.

Ergänzungsnotierungen vom 5. Mai.  
Platz Berlin. (Nach Ermittlung.) Roggen 133,00 bis —, Weizen 160,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer 140,00 bis —.

Platz Danzig. Roggen 127,00 bis —, Weizen 163,00 bis —, Gerste 122,00 bis 124,00, Hafer 122,00 bis 124,00.

**Weltmarktpreise.**  
Es wurden am 5. Mai gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spezen in

Newyork. Roggen 141,50, Weizen 171,50, Liverpool. Weizen 179,50.  
Odessa. Roggen 140,75, Weizen 167,50.  
Aliga. Roggen 149,25, Weizen 173,25.

Magdeburg, 5. Mai. Rohwaid. Abendbörse. 1. Produkt. Terebinthine. Transito fob Hamburg. Per Mai 16,85 G., 16,95 A., per Juni 16,95 G., 17,05 A., per Juli 17,10 G., 17,15 A., per August 17,25 G., 17,30 A., per Oktober-Dezember 18,15 G., 18,25 A., per Januar-März 18,50 G., 18,55 A. Stimmung ruhig.

Bremen, 5. Mai. Börsen-Schluss. Bericht. Schmalz ruhig. Koko: Loko und Fiktus 47,50. Doppel - Loko 48,25. Schmalz April - Lieferung: Loko und Fiktus - Pf. Doppel-Loko - Pf. - Speck ruhig.

**Boransichtliches Wetter:**  
für Donnerstag, den 7. Mai 1903.  
Vorherrschend besser, später leichter Wolken-gang ohne wesentliche Niederschläge.

**Bekanntmachung.**  
Das Versehen der Vorsteine in Zementbeton und Verlegen einer Reihe Granitplatten in der Allee von der Turner- bis Friedenstraße, in der Gabelbergstraße von der Turner- bis Allee-straße und in der Pionierstraße von der Gabel-berger bis Allee-straße soll im Wege der öffent-lichen Ausschreibung vergeben werden.  
Bedingungsunterlagen sind in der Registratur der unterzeichneten Deputation - Verwaltungs-gebäude, Zimmer Nr. 215b - einzusehen oder aus-schließlich der Bauzeichnungen gegen postfreie Ein-sendung von 1,50 Mk. (wenn Briefmarken nur 10 -) von dort zu beziehen.  
Angebote sind bis Mittwoch, den 13. Mai 1903, vormittags 11 1/2 Uhr, an die obige Geschäfts-stelle zu versenden und mit entsprechender Aufschrift versehen einzulegen. Die Eröffnung derselben erfolgt nach Ablauf der genannten Frist in Gegen-wart der etwa erschienenen Bieter im Amtszimmer des Stadt-Bauinspektors Bahnsen, Verwaltungs-gebäude, Zimmer Nr. 215b.  
Zuschlagsfrist 3 Wochen.  
**Der Magistrat,**  
Deputation für Straßenbau u. Kanalisation.  
Stettin, den 5. Mai 1903.

**Bekanntmachung.**  
Die Zimmer- und Schiedbearbeiten zur Unter-haltung der Passagiergruppen im Laufe des Verwal-tungsjahres 1903/04 sollen im Wege der öffent-lichen Ausschreibung vergeben werden.  
Angebote hierauf sind bis zu dem auf Montag, den 18. Mai 1903, vormittags 11 Uhr, an die obige Geschäftsstelle zu versenden und mit entsprechender Auf-schrift versehen abzugeben, wobei auf Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.  
Bedingungsunterlagen sind ebenfalls gegen Ein-senden oder gegen postfreie Einwendung von 1,00 Mk. (wenn Briefmarken nur 10 -) von dort zu beziehen.  
**Der Magistrat, Hafen-Deputation.**  
Stettin, den 5. Mai 1903.

**Bekanntmachung.**  
Die Zimmer- und Schiedbearbeiten zur Unter-haltung der Passagiergruppen im Laufe des Verwal-tungsjahres 1903/04 sollen im Wege der öffent-lichen Ausschreibung vergeben werden.  
Angebote hierauf sind bis zu dem auf Montag, den 18. Mai 1903, vormittags 11 Uhr, an die obige Geschäftsstelle zu versenden und mit entsprechender Auf-schrift versehen abzugeben, wobei auf Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.  
Bedingungsunterlagen sind ebenfalls gegen Ein-senden oder gegen postfreie Einwendung von 1,00 Mk. (wenn Briefmarken nur 10 -) von dort zu beziehen.  
**Der Magistrat, Hafen-Deputation.**  
Stettin, den 5. Mai 1903.

**Gewinn-Ziehung**  
der berühmten  
**Wohlfahrt Geld-Lotterie**  
schon 25. 26. 27. Mai.  
Hauptgewinne Mk. 60000, 50000, 40000, 30000 u. s. w. zusam-men 8840 Geldgewinne mit Mk. 355000 ohne Abzug zahlbar.  
Man abonniere auf einen dieser Haupttreffer a. erwerbe schnell ein Glücksloos für nur 3,80 Mk., für Porto und Liste extra.  
Nachnahmebestellungen 20 Pf. extra.  
Nur für die bis 15. Mai einlaufenden Bestellungen kann Garantie prompter Lieferung über-nommen, nachdem sind diese beliebigen Geld-Loose voraussichtlich vergriffen!  
**Pferde-Lose**  
à 1 Mk. 11 Stück 10 Mk. 28 Stück 25 Mk.  
Ziehung am 19. u. 27. Mai, halbe vorrätig.  
Bestellungen auf Lose 1. Klasse der  
**Königl. Preussischen Klassen-Lotterie**  
nehme schon jetzt entgegen.  
**Carl Heinze**  
Deutsche Lotterie-Bank  
Berlin N.W. 7, Unter den Linden 47.

**Nach Waldow's Hof**  
am  
Dunzig  
fährt Dampf „Gotzlow“ bis auf Weiteres  
jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag Nach-mittags von 3 Uhr ab jede volle Stunde.  
Abfahrt vom Dampfschiff-Dockwerk beim Rofen-Hafen, Daltz.

**Brennerei-Lehrinstitut.**  
Gegr. 1840. Eintritt täglich. Tüchtige  
Brennereiarbeiter werden empfohlen.  
Dr. W. Keller Kühne, Berlin O. 84,  
Korndorferstraße 17.

**Standesamtliche Nachrichten.**  
Stettin, den 5. Mai 1903.  
**Geburten:**  
Ein Sohn: dem Arbeiter Falkentin, Arbeiter  
Labentzin, Mäler Kobs, Stellmachermeister Westphal,  
Restaurateur Rünker, Buchbinder Wonne.  
Eine Tochter: dem Eisenbahnreimer Rogin,  
Mäler Braun, Arbeiter Westphal, Maschinenmeister  
Nicolas, Maurergehilfen Kahlke, Arbeiter Jäger,  
Schornsteinfeger Hentz, Kaufmann Strowitz, Mäler  
Kahlmann, Schloßergesellen Velling, Schneider  
Streck, Kaufmann Kirsch.

**Salami- und Cervelatwurst**  
(Dauerware) in großen Posten gegen Caffa  
zu kaufen gesucht. Fabrikanten be-  
liehen Offerten in der Expedition dieses Blattes,  
Königsplatz 3, unter A. H. 90 niederzulegen.

**Lehrerin für Wasch-  
und Plätt-Unterr.**  
gef. Off. m. Zeugnis-Abf. a. d. Letzte-  
verein, Berlin W., Victoria-Luisen-Platz 6.

**Bellevue-Theater.**  
Donnerstag 7 1/2. Ueber den Wassern.  
Bons gültig.  
Freitag 7 1/2. Benefiz Eberspöcker-Platen.  
Gewöhnl. Preise.  
Bons gültig.

**Apollo-Theater.**  
(Bock-Brauer).  
Donnerstag, den 7. Mai 1903:  
Bei günstiger Witterung im Garten.  
Neu! Sein Abenteurer. Neu!  
Schwan in 1 Akt von C. Philippi.  
Neu! Die Stiefmutter. Neu!  
Schwan in 1 Akt von G. Trübschler.  
Auftreten des gesammten neu engagierten  
Künstler-Personals.

**Gotzlow.**  
Donnerstag, den 7. Mai:  
**Gr. Militär-Extra-Konzert**  
von der gesamten Kapelle des Grenadier-Regiments  
König Friedrich Wilhelm IV.  
Direktion: R. Henrich, Musikdiregent.  
Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pfg.  
Willts à 50 Pfg. incl. Hin- und Rückfahrt sind  
an allen Gotzlowdampfern zu haben.

**Das Stettiner Concert- u.  
Vereins-Haus** bietet am Unterstüßung  
durch fleißigen Besuch.

**Festplatz Torney.**  
Täglich von 3 Uhr nachmittags geöffnet.  
**Großer Festtrubel.**  
Abwechslung in Fülle.  
Biel Neues! Biel Schönes!  
Amusement für Alt und Jung.  
Vollbelustigungen aller Art.  
Für Jedermann Unterhaltung.  
Entree nur 10 S.

**Sonderzüge**  
an Sonn- u. Feiertagen.  
Nach Podesuch und zurück:  
Abfahrt von Stettin: 9<sup>00</sup>, 11<sup>30</sup> Vorm.; 1<sup>00</sup>,  
2<sup>30</sup>, 4<sup>00</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup> und 10<sup>30</sup> Nachm.  
Abfahrt von Podesuch: 10<sup>30</sup> Vorm., 12<sup>00</sup> Mitt.,  
2<sup>30</sup>, 3<sup>15</sup>, 5<sup>00</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 9<sup>00</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup> Nachm.  
Nach Finkenwalde und zurück:  
Abfahrt von Stettin: 9<sup>00</sup>, 9<sup>30</sup> Vorm., 2<sup>00</sup>, 2<sup>30</sup>,  
4<sup>30</sup>, 7<sup>00</sup>, 7<sup>30</sup>, 7<sup>45</sup>, 8<sup>45</sup> und 9<sup>40</sup> Nachm.  
Abfahrt von Finkenwalde: 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup> Vorm.,  
2<sup>30</sup>, 3<sup>15</sup>, 6<sup>15</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup> und 10<sup>30</sup> Nachm.  
Sonntags-Radfahrten nach Finkenwalde oder  
Podesuch haben zu diesen Sonderzügen Gültigkeit,  
außerdem auch zu allen dort haltenden Personen-  
zügen mit Ausnahme des um 2<sup>00</sup> Nachm. von  
Stettin nach Küstrin fahrenden Zuges 847, des um  
9<sup>22</sup> Vorm. von Stettin nach Stargard-Breslau  
abfahrenden Zuges 711 und des um 1<sup>30</sup> Nachmitt-  
ags von Stettin nach Rauenburg i. Pom. abfahrenden  
Zuges 695. Fahrten nach und von Alt d a m m  
und Hohenkrug können auf diese gültige  
Sonntags-Radfahrkarten mit allen dort haltenden  
Personenzügen stattfinden. Die Sonderzüge werden  
in Stettin am 11. Bahnhofs abgefahren. Die ge-  
kauften Sonntags-Radfahrkarten gelten nicht für  
einen bestimmten, sondern für einen beliebigen  
Sonn- und Festtag. Fahrkarten-Vorverkauf findet  
statt bei Herrn Kaezel, kleine Dom- und Rog-  
marktstrassen-Ecke.



Ein wahrer Schatz  
für alle durch jugendliche Verirrungen  
Erkrankte ist das berühmte Werk:  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
31. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark.  
Lesen Sie, jeder, der an den Folgen solcher  
Verirrungen leidet. Tausende von solchen  
Wiederherstellungen. Zu beziehen durch  
das Verlags-Magazin in Leipzig,  
Neumarkt 21, sowie durch jede Buch-  
handlung.

**Hugo Peschlow,**  
Uhrmacher, Stettin,  
Breitestr. 4, part. n. 1. Etage.  
Fernspr. 1162.



Empfehle und verkaufe unter  
Garantiehöchster Leistungsfähigkeit  
Taschenuhren  
von 8 bis an Extra stark  
gebauete silberne Remon-  
toir-Uhren für Knaben und  
Herren v. 15 bis 18 Mark. Goldene  
Damen-Remontoir-Uhren  
in reinen Metallen von  
20 Mark aufwärts.  
Effektschilde, besonders für  
Geschenke geeignet, 30 bis  
86 Mark.

Qualität und Dekorations-Stücke mit  
 Brillanten und Perlenschmuckungen bis in den  
höchsten Preisklassen.  
Schwere goldene Präzisions-Uhren aus be-  
rechneten Gläsern und Glasgittern flammend,  
mit Gangregulierung der Steinwerke versehen, halte  
ich am Lager.  
Wein-Regulator- und Standuhren-Lager  
umfänglich in ca. 200 Modellen alle Neuheiten  
der modernen Kunstschmuckerei zu den denkbar  
billigsten Preisen.



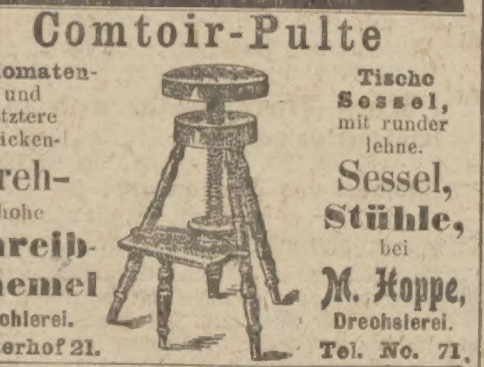
**Als Spezialität**  
empfehle mein großes Lager  
**Prima-Bochholz-Regelflugel**  
und **Regel.**  
**A. Holldorff,** Stettin-Grabow,  
Burgstr. 2.

**Mechanische Rundschaufel,**  
genannt „wilde Jagd“, sehr geeignet für Garten-  
lokale, ist preiswert zu verkaufen. Dieselbe ist  
ausgestellt Festplatz Torun.

**J. Heep.**  
**Möbel, Spiegel u.**  
**Polsterwaren.**  
sowie ganze Ausstattungen in großer Auswahl, in eigenen  
Werkstätten angefertigt, empfiehlt durch geringe Gefühls-  
müssen, der Güte nach außerordentlich preiswert.  
**A. Kruuse,**  
Scharfstr. 32, nahe den neuen Kaserne.



**Reparaturen,**  
**Stimmen**  
von Pianos billig.  
**Rob. Schwartz**  
**Bechstein, Blüthner,**  
**Schiedmayer, Irmeler,**  
**Feurich-Pianos**  
am Lager.  
**Harmoniums**  
von 90 Mark an.  
Miethe 3 Mark pro Monat an.  
Auch nach außerhalb.  
Teilzahlung von 10 Mark.  
an p. Monat.  
Ohne Anzahlung.  
Gebrauchte Instrumente werden in  
Zahlung genommen.  
Langjährige Garantie.  
Casse: höchster Rabatt.  
**R. Schwartz, Königsstr. 2.**



**Comtoir-Pulte**  
Diplomaten-  
und letztere  
Rücken-  
**Dreh-**  
hohe  
**Schreib-**  
**Schemel**  
Tischler.  
Klosterhof 21.  
**„Wer reiche Heirat“** wünscht, wende  
sich vertr. an Reform, F. Gumbert, Berlin N.,  
Dallorfstr. 19. Sof. erh. Sie 600 reiche Part.  
u. Bild. z. Answ.

## Zur Ehre der Wahrheit!

Die mir zugesandte „Kritik“ des Herrn Leo Wegener über  
die letzte Schüler-Aufführung des von Herrn Berthold Knetsch  
geleiteten **Riemann-Conservatoriums** (Stettiner Neueste  
Nachrichten, 1. Mai 1903) giebt mir willkommenen Anlass, öffentlich  
zu erklären, dass Herr Direktor Knetsch sich die von mir ange-  
bahnten, tief einschneidenden Umgestaltungen der musikalischen Unter-  
richtsmethode in vollstem Umfange zu eigen gemacht hat. Hoher sitti-  
cher Ernst und heilige Begeisterung für den musikalischen Lehrberuf  
heben Herrn Direktor Knetsch aus dem Gros der Musiklehrer ge-  
meinen Schlages heraus, sodass ich stolz bin, dass eine von einem  
solchen Manne geleitete Musikschule meinen Namen auf ihren Schild  
geschrieben hat. Herrn Leo Wegener kann ich nur bezeugen, dass er  
Schüler des hiesigen Kgl. Konservatoriums gewesen ist und nur sehr  
nebenbei ein paar Semester an meinen Unterrichtskursen theilgenommen  
hat, sodass ich denselben als meinen Geistes Schüler nicht anerkennen  
kann. (Die „Verschärfung des punktierten Rhythmus“ hat an und für  
sich mit der Phrasierungslehre gar nichts zu schaffen und ist sogar  
unter Umständen direkt falsch). Ich muss auch Herrn Melzer, in  
welchem ich nicht nur einen äusserst gewissenhaften Lehrer, sondern  
auch einen feinsinnigen und begabten Künstler, sowohl als Geiger wie  
auch als Komponisten schätzen gelernt habe, gegen die Verdächtigungen  
des Herrn Wegener in Schutz nehmen. Kurzum: Der Unterricht nach  
meiner Methode befindet sich im **Riemann-Conservatorium** in  
Stettin in den besten Händen, und wer dasselbe angreifen will, der  
thut besser, sich direkt gegen mich und meine Methode zu wenden.

Leipzig, den 3. Mai 1903.  
**Dr. phil. et mus. Hugo Riemann,**  
a. o. Professor an der Universität Leipzig,  
Ehrendoktor der Musik a. d. Universität Edinburgh,  
Ehrenmitglied der Kgl. musik. Akademien zu Rom und Florenz.

## Herrlichen, ruhigen Landaufenthalt in Vitznau am Vierwaldstättersee (Schweiz)

bietet die inmitten fastiger Wälder und schattigen Baumgärten erhöht und staubfrei gelegene Pension  
**Unterwyl** (15 Min. von Schifflingen) kleineres, bürgerliches Haus in Gärten mit gebeter  
Veranda. Seebäder. Pension mit Zimmer Nr. 4, 50—55. Prof. durch Fam. Bigler. (H. 1748 B)

## 26. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 19. Mai 1903 in Stettin.  
**4114 Gewinne im Werte von 135,000 Mk.**  
Hauptgewinne: 7 Equipagen complet bepannt: 1 eleg. Jagdwagen mit 4 Pferden, 8 eleg. Wagen  
mit je 2 Pferden, 3 eleg. Wagen mit je 1 Pferd.  
Lose à 1 Mark sind zu haben bei **R. Grassmann, Kirchplatz 3/4.**  
Lindenstraße 25, Breitestraße 42 und Kaiser-Wilhelmstraße 3.

208. Königl. Preuss. Klassenlotterie. 4. Klasse. 10. Ziehungstag, 5. Mai 1903. Nachmittags. Nur die Gewinne über 200 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. N. St. M. 1. B.) (Radbruch verboten.)	110117 298 688 88 743 76 629 110111 185 201 49 849 408 581 660 69 (1000) 72 720 908 5 110207 105 76 212 (500) 804 8 36 46 91 434 768 113171 416 600 794 528 944 55 68 114126 67 241 44 83 635 84 94 704 15 21 851 (3000) 115004 256 96 318 22 742 621 110616 42 155 682 34 59 937 117 08 88 885 118011 (3000) 68 841 467 574 119199 278 3 5 (500) 477 624 778 801 94	120216 23 431 644 768 810 (500) 63 120109 166 225 405 60 518 621 772 94 910 (500) 123048 98 106 58 251 438 588 600 981 98 123096 144 379 614 87 (500) 971 121216 25 868 95 910 47 88 125107 23 467 72 93 562 80 822 45 126281 65 577 655 78 762 127070 69 49 745 967 128007 19 30 252 58 412 592 95 908 129012 516 6 708 (1000) 38 67 11 800 6 9 29 987 130113 670 68 741 78 (500) 824 907 59 131219 43 79 828 417 93 (3000) 735 639 710 (500) 131219 43 79 862 459 563 80 638 54 702 815 99 913 131217 (3000) 132 221 28 68 827 8 549 65 616 59 70 (3000) 872 79 131067 221 549 618 780 72 79 827 85 135002 188 221 43 389 323 618 62 750 889 48 45 66 882 131617 441 528 967 137296 488 690 138001 81 77 72 150 98 97 809 486 718 86 828 138060 114 2 896 98 402 607 44 758 71 846 (500) 140217 23 431 644 768 810 (500) 63 120109 166 225 405 60 518 621 772 94 910 (500) 123048 98 106 58 251 438 588 600 981 98 123096 144 379 614 87 (500) 971 121216 25 868 95 910 47 88 125107 23 467 72 93 562 80 822 45 126281 65 577 655 78 762 127070 69 49 745 967 128007 19 30 252 58 412 592 95 908 129012 516 6 708 (1000) 38 67 11 800 6 9 29 987 130113 670 68 741 78 (500) 824 907 59 131219 43 79 828 417 93 (3000) 735 639 710 (500) 131219 43 79 862 459 563 80 638 54 702 815 99 913 131217 (3000) 132 221 28 68 827 8 549 65 616 59 70 (3000) 872 79 131067 221 549 618 780 72 79 827 85 135002 188 221 43 389 323 618 62 750 889 48 45 66 882 131617 441 528 967 137296 488 690 138001 81 77 72 150 98 97 809 486 718 86 828 138060 114 2 896 98 402 607 44 758 71 846 (500) 140217 23 431 644 768 810 (500) 63 120109 166 225 405 60 518 621 772 94 910 (500) 123048 98 106 58 251 438 588 600 981 98 123096 144 379 614 87 (500) 971 121216 25 868 95 910 47 88 125107 23 467 72 93 562 80 822 45 126281 65 577 655 78 762 127070 69 49 745 967 128007 19 30 252 58 412 592 95 908 129012 516 6 708 (1000) 38 67 11 800 6 9 29 987 130113 670 68 741 78 (500) 824 907 59 131219 43 79 828 417 93 (3000) 735 639 710 (500) 131219 43 79 862 459 563 80 638 54 702 815 99 913 131217 (3000) 132 221 28 68 827 8 549 65 616 59 70 (3000) 872 79 131067 221 549 618 780 72 79 827 85 135002 188 221 43 389 323 618 62 750 889 48 45 66 882 131617 441 528 967 137296 488 690 138001 81 77 72 150 98 97 809 486 718 86 828 138060 114 2 896 98 402 607 44 758 71 846 (500) 140217 23 431 644 768 810 (500) 63 120109 166 225 405 60 518 621 772 94 910 (500) 123048 98 106 58 251 438 588 600 981 98 123096 144 379 614 87 (500) 971 121216 25 868 95 910 47 88 125107 23 467 72 93 562 80 822 45 126281 65 577 655 78 762 127070 69 49 745 967 128007 19 30 252 58 412 592 95 908 129012 516 6 708 (1000) 38 67 11 800 6 9 29 987 130113 670 68 741 78 (500) 824 907 59 131219 43 79 828 417 93 (3000) 735 639 710 (500) 131219 43 79 862 459 563 80 638 54 702 815 99 913 131217 (3000) 132 221 28 68 827 8 549 65 616 59 70 (3000) 872 79 131067 221 549 618 780 72 79 827 85 135002 188 221 43 389 323 618 62 750 889 48 45 66 882 131617 441 528 967 137296 488 690 138001 81 77 72 150 98 97 809 486 718 86 828 138060 114 2 896 98 402 607 44 758 71 846 (500) 140217 23 431 644 768 810 (500) 63 120109 166 225 405 60 518 621 772 94 910 (500) 123048 98 106 58 251 438 588 600 981 98 123096 144 379 614 87 (500) 971 121216 25 868 95 910 47 88 125107 23 467 72 93 562 80 822 45 126281 65 577 655 78 762 127070 69 49 745 967 128007 19 30 252 58 412 592 95 908 129012 516 6 708 (1000) 38 67 11 800 6 9 29 987 130113 670 68 741 78 (500) 824 907 59 131219 43 79 828 417 93 (3000) 735 639 710 (500) 131219 43 79 862 459 563 80 638 54 702 815 99 913 131217 (3000) 132 221 28 68 827 8 549 65 616 59 70 (3000) 872 79 131067 221 549 618 780 72 79 827 85 135002 188 221 43 389 323 618 62 750 889 48 45 66 882 131617 441 528 967 137296 488 690 138001 81 77 72 150 98 97 809 486 718 86 828 138060 114 2 896 98 402 607 44 758 71 846 (500) 140217 23 431 644 768 810 (500) 63 120109 166 225 405 60 518 621 772 94 910 (500) 123048 98 106 58 251 438 588 600 981 98 123096 144 379 614 87 (500) 971 121216 25 868 95 910 47 88 125107 23 467 72 93 562 80 822 45 126281 65 577 655 78 762 127070 69 49 745 967 128007 19 30 252 58 412 592 95 908 129012 516 6 708 (1000) 38 67 11 800 6 9 29 987 130113 670 68 741 78 (500) 824 907 59 131219 43 79 828 417 93 (3000) 735 639 710 (500) 131219 43 79 862 459 563 80 638 54 702 815 99 913 131217 (3000) 132 221 28 68 827 8 549 65 616 59 70 (3000) 872 79 131067 221 549 618 780 72 79 827 85 135002 188 221 43 389 323 618 62 750 889 48 45 66 882 131617 441 528 967 137296 488 690 138001 81 77 72 150 98 97 809 486 718 86 828 138060 114 2 896 98 402 607 44 758 71 846 (500) 140217 23 431 644 768 810 (500) 63 120109 166 225 405 60 518 621 772 94 910 (500) 123048 98 106 58 251 438 588 600 981 98 123096 144 379 614 87 (500) 971 121216 25 868 95 910 47 88 125107 23 467 72 93 562 80 822 45 126281 65 577 655 78 762 127070 69 49 745 967 128007 19 30 252 58 412 592 95 908 129012 516 6 708 (1000) 38 67 11 800 6 9 29 987 130113 670 68 741 78 (500) 824 907 59 131219 43 79 828 417 93 (3000) 735 639 710 (500) 131219 43 79 862 459 563 80 638 54 702 815 99 913 131217 (3000) 132 221 28 68 827 8 549 65 616 59 70 (3000) 872 79 131067 221 549 618 780 72 79 827 85 135002 188 221 43 389 323 618 62 750 889 48 45 66 882 131617 441 528 967 137296 488 690 138001 81 77 72 150 98 97 809 486 718 86 828 138060 114 2 896 98 402 607 44 758 71 846 (500) 140217 23 431 644 768 810 (500) 63 120109 166 225 405 60 518 621 772 94 910 (500) 123048 98 106 58 251 438 588 600 981 98 123096 144 379 614 87 (500) 971 121216 25 868 95 910 47 88 125107 23 467 72 93 562 80 822 45 126281 65 577 655 78 762 127070 69 49 745 967 128007 19 30 252 58 412 592 95 908 129012 516 6 708 (1000) 38 67 11 800 6 9 29 987 130113 670 68 741 78 (500) 824 907 59 131219 43 79 828 417 93 (3000) 735 639 710 (500) 131219 43 79 862 459 563 80 638 54 702 815 99 913 131217 (3000) 132 221 28 68 827 8 549 65 616 59 70 (3000) 872 79 131067 221 549 618 780 72 79 827 85 135002 188 221 43 389 323 618 62 750 889 48 45 66 882 131617 441 528 967 137296 488 690 138001 81 77 72 150 98 97 809 486 718 86 828 138060 114 2 896 98 402 607 44 758 71 846 (500) 140217 23 431 644 768 810 (500) 63 120109 166 225 405 60 518 621 772 94 910 (500) 123048 98 106 58 251 438 588 600 981 98 123096 144 379 614 87 (500) 971 121216 25 868 95 910 47 88 125107 23 467 72 93 562 80 822 45 126281 65 577 655 78 762 127070 69 49 745 967 128007 19 30 252 58 412 592 95 908 129012 516 6 708 (1000) 38 67 11 800 6 9 29 987 130113 670 68 741 78 (500) 824 907 59 131219 43 79 828 417 93 (3000) 735 639 710 (500) 131219 43 79 862 459 563 80 638 54 702 815 99 913 131217 (3000) 132 221 28 68 827 8 549 65 616 59 70 (3000) 872 79 131067 221 549 618 780 72 79 827 85 135002 188 221 43 389 323 618 62 750 889 48 45 66 882 131617 441 528 967 137296 488 690 138001 81 77 72 150 98 97 809 486 718 86 828 138060 114 2 896 98 402 607 44 758 71 846 (500) 140217 23 431 644 768 810 (500) 63 120109 166 225 405 60 518 621 772 94 910 (500) 123048 98 106 58 251 438 588 600 981 98 123096 144 379 614 87 (500) 971 121216 25 868 95 910 47 88 125107 23 467 72 93 562 80 822 45 126281 65 577 655 78 762 127070 69 49 745 967 128007 19 30 252 58 412 592 95 908 129012 516 6 708 (1000) 38 67 11 800 6 9 29 987 130113 670 68 741 78 (500) 824 907 59 131219 43 79 828 417 93 (3000) 735 639 710 (500) 131219 43 79 862 459 563 80 638 54 702 815 99 913 131217 (3000) 132 221 28 68 827 8 549 65 616 59 70 (3000) 872 79 131067 221 549 618 780 72 79 827 85 135002 188 221 43 389 323 618 62 750 889 48 45 66 882 131617 441 528 967 137296 488 690 138001 81 77 72 150 98 97 809 486 718 86 828 138060 114 2 896 98 402 607 44 758 71 846 (500) 140217 23 431 644 768 810 (500) 63 120109 166 225 405 60 518 621 772 94 910 (500) 123048 98 106 58 251 438 588 600 981 98 123096 144 379 614 87 (500) 971 121216 25 868 95 910 47 88 125107 23 467 72 93 562 80 822 45 126281 65 577 655 78 762 127070 69 49 745 967 128007 19 30 252 58 412 592 95 908 129012 516 6 708 (1000) 38 67 11 800 6 9 29 987 130113 670 68 741 78 (500) 824 907 59 131219 43 79 828 417 93 (3000) 735 639 710 (500) 131219 43 79 862 459 563 80 638 54 702 815 99 913 131217 (3000) 132 221 28 68 827 8 549 65 616 59 70 (3000) 872 79 131067 221 549 618 780 72 79 827 85 135002 188 221 43 389 323 618 62 750 889 48 45 66 882 131617 441 528 967 137296 488 690 138001 81 77 72 150 98 97 809 486 718 86 828 138060 114 2 896 98 402 607 44 758 71 846 (500) 140217 23 431 644 768 810 (500) 63 120109 166 225 405 60 518 621 772 94 910 (500) 123048 98 106 58 251 438 588 600 981 98 123096 144 379 614 87 (500) 971 121216 25 868 95 910 47 88 125107 23 467 72 93 562 80 822 45 126281 65 577 655 78 762 127070 69 49 745 967 128007 19 30 252 58 412 592 95 908 129012 516 6 708 (1000) 38 67 11 800 6 9 29 987 130113 670 68 741 78 (500) 824 907 59 131219 43 79 828 417 93 (3000) 735 639 710 (500) 131219 43 79 862 459 563 80 638 54 702 815 99 913 131217 (3000) 132 221 28 68 827 8 549 65 616 59 70 (3000) 872 79 131067 221 549 618 780 72 79 827 85 135002 188 221 43 389 323 618 62 750 889 48 45 66 882 131617 441 528 967 137296 488 690 138001 81 77 72 150 98 97 809 486 718 86 828 138060 114 2 896 98 402 607 44 758 71 846 (500) 140217 23 431 644 768 810 (500) 63 120109 166 225 405 60 518 621 772 94 910 (500) 123048 98 106 58 251 438 588 600 981 98 123096 144 379 614 87 (500)
--	---	--